

Bericht über eine Delegation aus Montenegro

Das 1979 eröffnete Ringberghaus in Suhl war sowohl Ferienheim als auch Tagungsort. So besuchten es auch regelmäßig ranghohe Vertreter der SED. Der 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung in Suhl, Hans Albrecht, empfing am 7. Oktober 1987 im Ringberghaus eine Delegation aus der jugoslawischen Teilrepublik Montenegro. Ein Inoffizieller Mitarbeiter der Stasi berichtete von der Vorbereitung und dem Ablauf der Veranstaltung.

Im Jahr 1979 öffnete das Ringberghaus Suhl nach langwierigen Baumaßnahmen seine Türen. Über der damaligen Bezirksstadt thronend, diente der auf 750 Höhenmetern gelegene Bau, wie es offiziell hieß, als "Ferienobjekt der Genossenschaftsbauern und Werktätigen der sozialistischen Landwirtschaft". Bis zu 900 Urlauberinnen und Urlauber konnten hier untergebracht werden.

Zwischen 1975 und 1979 fanden die Baumaßnahmen unter großer Geheimhaltung statt. Der millionenschwere Prestigebau lag inmitten des Landschaftsschutzgebiets des Thüringer Waldes. Die felsige Kuppe des Ringberges musste weggesprengt und das Plateau anschließend mit schwerem Gerät erschlossen werden. Hierbei kam es zu massiven Eingriffen in die Umwelt.

Im damaligen DDR-Bezirk Suhl wurde deshalb Kritik laut, welche die Stasi dokumentierte. In der Folge berichtete die von der SED-Bezirksleitung herausgegebene Tageszeitung "Freies Wort" weder über Grundsteinlegung, Baufortschritt noch über die Eröffnung. Es hielt sich an die durch die SED verordnete Nachrichtensperre. Die Machthaber befürchteten, es könnte sich noch mehr Kritik an dem Bau entfachen.

Nachdem das Ringberghaus fertig gestellt war, nutzten es das Ministerium für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft der DDR (MfLFN), der Zentralvorstand der Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe (VdgB), die Demokratische Bauernpartei Deutschlands (DBD) sowie die landwirtschaftlichen Gremien des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) als Versammlungs- und Tagungsort. Regelmäßig besuchten es zudem ranghohe Vertreter der SED.

Bis 1989 war auch die Stasi Dauergast auf dem Ringberg. Für das Ringberghaus war die Abteilung XVIII (Volkswirtschaft) der Suhler Bezirksverwaltung zuständig. Die Diensteinheit übernahm vielfältige Aufgaben: Stasi-Mitarbeiter nahmen Einfluss auf die Personalauswahl, beteiligten sich an Sicherheitsinspektionen im Haus, bereiteten Überwachungsmaßnahmen vor und sicherten Veranstaltungen ab.

Ein Inoffizieller Mitarbeiter fasst in dem vorliegenden Dokument den Besuch einer Delegation aus der jugoslawischen Teilrepublik Montenegro zusammen. Er berichtet, dass sich der 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung, Hans Albrecht "Notizen [...] über den Ablauf und die Eigenmächtigkeiten seiner Mitarbeiter" machte.

Signatur: BArch, MfS, BV Suhl, AIM, Nr. 1633/94, Teil II, Bd. 4, Bl. 32

Metadaten

Datum: 14.10.1987

Rechte: BStU

Bericht über eine Delegation aus Montenegro

XVIII

BStU
000032 23

Information zum Besuch der Delegation aus Montenegro mit Gen. Hans Albrecht im Ringberghaus.

Verbereitung: Es war vergessen, am 7.10.87 um 20 Uhr für o. g. Gäste eine Tafel für 24 Personen in der Klausur zu stellen. Veranstaltung sollte mit Urlaubern sein und einen gewöhnlichen, gebietstypischen Charakter haben. Vergessen war nur Getränkeservice.

Im Vorfeld dieses Veranstaltung wurde dem Ringberg-Haus mitgeteilt durch SED-KL Abt. Kultur, daß folgendes Programm gebunden sei auf Anweisung von Gen. Albrecht: Gedächtnis-Schach-Combo, Schenkensteiner, H.-J. Größmer, Zella-Mehlis Chorensemble, Folklore-Ensemble Zella-Mehlis und die Nalictaler Volksmusikanten. Programmkosten ca 6,5 Th. Die ursprünglich vergessene Kapelle "Toscana" mit 3 Personen (Preis ca 290,- Mark) wurde zwar vom Ringberg bezahlt aber spielen nicht. Von gewilligen Beudeyabend war keine Rede mehr. Tanzfläche voller Technik und Künstler. Die Tafel stand & auf Anweisung des Gen. (mit Vornamen Adolf) völlig falsch.

ca 20.30 Uhr nach ½ Stunde Programm verließ die Delegation wegen Lärmstärke den Raum. Sie begaben sich ins Café, um sich in Ruhe zu unterhalten.

Gen. Albrecht hat sich einige Notizen gemacht über den Ablauf und die Eigenmächtigkeiten seiner Mitarbeiter im Bezug auf die Verbereitung der Veranstaltung und Wutze der Nalictaler Musikannten.

18.10.87

[REDACTED]